FACHTAGUNG
15. Januar 2026
in Berlin

Bildungsgerechtigkeit von Anfang an

Impulse für notwendige Reformen

Finanziert und gefördert durch

Die Initiative Bildungsgerechtigkeit ist ein Projekt, das gemeinsam von allen Mitgliedern der Initiative unterstützt und gefördert wird.
Die Wider Sense TraFo gGmbH ist mit der Koordination der Initiative beauftragt.

Der Veranstalter

Inhalt

4 Das Thema
5 Programm
6 Referent*innen
12 Ansprechpersonen

Das Thema

Das Bundesverfassungsgericht hat in seiner Begründung zum berühmten Corona-Urteil[1] einen Weg skizziert, wie ein systemischer Wandel zu mehr Bildungsgerechtigkeit aussehen kann.
Diese Chance, Bildung neu zu denken, ist bislang weitgehend ungenutzt geblieben. Die Initiative BildungsgeRECHTigkeit – ein Zusammenschluss von über 20 Bildungsstiftungen – hat diesen Impuls aufgegriffen und gemeinsam ein Policypaper entwickelt, das den Weg zu einem zukunftsfähigen Bildungssystem in vier zentralen Schritten beschreibt.

- Ein gemeinsames Zielbild – alle Bildungsakteure entwickeln eine gemeinsame, kindzentrierte, datengestützte Bildungsstrategie von 0 bis 18 Jahren mit ganzheitlichen Entwicklungsindikatoren.

- Mehr Verbindlichkeit – Regelmäßige Beobachtung und Diagnostik sowie Lernstandserhebungen ermöglichen individualisierte Förderung und datenbasierte Steuerung.

- Institutionalisierte Kooperation – Eine vertikale Abstimmung von Land, Kommune und Bund sowie eine horizontale Zusammenarbeit nah am Kind prägen die Bildungssteuerung.

- Gebündelte Ressourcen – Personal und Mittel werden rechtskreisübergreifend zusammengefasst und Bildungseinrichtungen erhalten größere Autonomie auf den Wegen zur Zielerreichung anhand der konkreten Bedarfe ihrer Kinder.

Dabei steht nicht mehr der Systemerhalt und die altgedienten Systemlogiken und Zuständigkeiten im Vordergrund. Vielmehr richten sich Bildung, Ressourcen, Steuerung und gemeinsam verantwortete Zuständigkeiten im föderalen Miteinander konsequent an den Bedarfen des Kindes aus. Es gilt das Bildungssystem so auszurichten, dass wir Bildung konsequent vom jeweiligen Kind her denken.

Wie dies nun schrittweise umgesetzt werden kann und welche Veränderungen mit wem gemeinsam anzugehen sind, wollen wir auf einer bundesweiten Fachtagung mit Expertinnen und Experten aus Politik und Verwaltung, Landesinstituten und Wissenschaft, Zivilgesellschaft und Stiftungen, Medien, Verbänden und Praxis diskutieren und erarbeiten.

Wir freuen uns auf lebendige Debatten und konstruktive Impulse!

1 BVerfG, Beschluss des Ersten Senats vom 19. November 2021 – 1 BvR 971/21, 1069/21

Programm, 15. Januar 2026

Ort: GLS Campus Berlin / Kastanienallee 82 / 10435 Berlin

Ab 9.00 Uhr
Ankommen

9.30 Uhr
Begrüßung & Eröffnung
Michaela Wintrich, Unternehmerstiftung für Chancengerechtigkeit

9.40 Uhr
Bildungsgerechtigkeit jetzt! Aber wie?
Ministerin Karin Prien, Bundesministerium für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend

10.00 Uhr
Perspektiven aus der Praxis
Prof. Dr. Sabine Doff, Universität Bremen
Donya Golafshan, MUT Academy
Anja Treichel, Bundeselternnetzwerk der Migrantenorganisationen für Bildung & Teilhabe e.V.

10.50 Uhr
Kaffeepause

11.10 Uhr
Was muss sich ändern?
Von der Idee zur Umsetzung
Arbeit & Diskussion in Kleingruppen

12.10 Uhr
Mittagspause

13.00 Uhr
Das Kind im Zentrum – welche Folgen hat das fürs System?
Susanne Blasberg-Bense, Dezernentin für Jugend, Familie und Sport Hannover
Dr. Martina Diedrich, DIPF Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation
Staatsrat Torsten Klieme beim Senator für Kinder und Bildung der Freien Hansestadt Bremen
Dr. Stefan Luther, Bundesministerium für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend

14.15 Uhr
Welche Umsetzungsschritte sind besonders wirkungsvoll?
Workshops

1. Nah am Kind: Was brauchen wir für eine datengestützte Förderung?
   Prof. Dr. Anne Sliwka, Universität Heidelberg
   Dr. Markus Warnke, Wübben Stiftung Bildung
2. Ressourcen umsteuern für mehr Bildungsgerechtigkeit?
   Ministerialdirektor Daniel Hager-Mann, Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg
   Dr. Dagmar Wolf
   Ulf Matysiak, Beisheim Stiftung
3. Föderales Miteinander – Was brauchen wir an regelhaften Strukturen dafür?
   Rainer Schulz, Staatsrat a.D.
   Stephan Dorgerloh, Wider Sense TraFo
4. Rechtlicher Rahmen – Welche Änderungen brauchen wir für das Recht auf Bildung?
   Matthias Graf von Kielmansegg, Vodafone Stiftung Deutschland
   PD Dr. Roman Lehner, Universität Göttingen

15.15 Uhr
Kaffeepause

15.45 Uhr
Das Kind im Zentrum – Entwicklung von Handlungsempfehlungen
Diskussion im Plenum

16.25 Uhr
Abschluss & Ausblick

Referent*innen

Susanne Blasberg-Bense, gebürtige Hagenerin, ist ausgebildete Lehrerin für die Sekundarstufen II und I (Fächer Französisch/ Geschichte). Sie hat dreißig Jahre als Lehrerin, Schulleiterin, Dezernentin und Abteilungsleiterin in der oberen Schulaufsicht und Abteilungsleiterin im Schulministerium des Landes Nordrhein-Westfalen gearbeitet. Seit November 2023 ist sie Dezernentin für Jugend, Familie und Sport bei der Landeshauptstadt Hannover. Die Fragen von Bildungsgerechtigkeit, Anerkennung und Förderung der Potenziale aller Kinder und Jugendlichen unabhängig von ihrer Herkunft und insbesondere von notwendigen Prozessen der Schul- und Unterrichtsentwicklung in der und für die Migrationsgesellschaft sind für sie von zentraler Bedeutung für die Zukunft unserer demokratischen Gesellschaft.

Dr. Martina Diedrich leitet seit Januar 2025 das Governance-Zentrum im CHANCEN-Verbund am DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation. Von 2018-2024 war sie Direktorin des Instituts für Bildungsmonitoring und Qualitätsentwicklung (IfBQ) in Hamburg, wo sie zuvor 9 Jahre für das Bildungsmonitoring und die Schulinspektion verantwortlich war. Von Haus aus Psychologin und Erziehungswissenschaftlerin, hat sie immer im Bildungsbereich gearbeitet. Ihre Interessenschwerpunkte liegen bei der datengestützten Qualitätsentwicklung, aber vor allem im Feld der Governance-Forschung. Als Vermittlerin zwischen Wissenschaft und Bildungsverwaltung erarbeitet sie gemeinsam mit den Ländern Strategien, wie die verschiedenen Governance-Akteure im Kontext des Startchancen-Programms eine kohärente Steuerungspraxis entwickeln können.

Sabine Doff ist Professorin für Fremdsprachendidaktik Englisch, wissenschaftliche Leiterin des Graduiertenprogramms „Die DUALE PROMOTION“ und Dekanin des Fachbereichs Sprach- und Literaturwissenschaften an der Universität Bremen. Ihr professioneller Fokus liegt auf dem, was in Schule (bereits) gelingt, z.B. als Mitglied in der Jury des Deutschen Schulpreises. Im Projekt „UNLOCK THE FUTURE“ (https://www.unlock-the-future.de/) erarbeitet Sabine Doff gemeinsam mit Bremer Schulen seit zwei Jahren das Thema Bildungsgerechtigkeit unter Einbezug von KI partizipativ. Die bisherigen Ergebnisse wurden in einem interdisziplinären Projektteam wissenschaftlich und künstlerisch-kreativ u.a. in der gleichnamigen Wanderausstellung mit digitalem Begleitangebot aufgearbeitet.

Referent*innen

Donya Golafshan ist Geschäftsführende Gesellschafterin der MUT Academy gGmbH (gegründet 2018 in Hamburg), die Jugendliche beim Übergang von der Schule in die Berufsausbildung begleitet, um ihnen Perspektiven und Mut zu eröffnen. Die gebürtige Iranerin studierte Psychologie und Soziologie (B.A. und M.A.) in Hamburg. Als ehemalige Fellow bei Teach First Deutschland, zertifizierte DAZ Lehrerin und Theaterpädagogin setzte sie sich mit der Vielfalt an Bedürfnissen und Herausforderungen der Jugendlichen und des Bildungssystem auseinander, weshalb die MUT Academy heute nicht nur ein Programm für Jugendliche anbietet, sondern auch Pädagog:innen stärkt und fortbildet.

Daniel Hager-Mann ist seit Mai 2021 Ministerialdirektor im Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg. Nach dem Lehramtsstudium für Grund- und Hauptschulen und dem Eintritt in den Schuldienst übernahm er früh Leitungsfunktionen in Schule und Schulaufsicht. 2011 wurde er Leiter des Fachbereichs Grundschule beim Staatlichen Schulamt Mannheim. Ab 2012 war er im Kultusministerium zunächst als Referent, später als stellvertretender Leiter der Stabsstelle „Gemeinschaftsschule, Inklusion" tätig. Es folgten Stationen als Referent in der Zentralstelle, als Leiter des Projektbüros „Digitale Bildungsplattform" und als stellvertretender Referatsleiter „Medienpädagogik, digitale Bildung". 2018 wechselte er ins Staatsministerium Baden-Württemberg, wo er das Spiegelreferat für den Kultusbereich leitete.

Matthias Graf von Kielmansegg verantwortet als Geschäftsführer die strategische Weiterentwicklung und operative Führung der Vodafone Stiftung Deutschland. Zuvor leitete er für acht Jahre die Abteilung Grundsatzfragen, Strategien und digitaler Wandel im Bundesministerium für Bildung und Forschung. Von 2005 bis 2014 leitete er im Bundeskanzleramt zunächst den Stab für Politische Planung, Grundsatzfragen und Sonderaufgaben, später verantwortete er als Gruppenleiter u.a. die Bereiche Bildung und Forschung, Familien, Senioren, Frauen und Jugend, Kirchen und Religionsgemeinschaften, demographischer Wandel. Seine berufliche Laufbahn begann er im Dienste des Landes Berlin in der Senatskanzlei. Er ist ehrenamtlicher Vorstand der Stiftung Humboldt Universität und Kurator der evangelischen Hoffbauer-Stiftung in Potsdam und des Fraunhofer Instituts für System- und Innovationsforschung ISI in Karlsruhe. Matthias von Kielmansegg studierte Rechtswissenschaften an den Universitäten Freiburg, Bonn und Göttingen.

Referent*innen

Torsten Klieme ist gebürtiger Wittenberger und studierte in Leipzig Lehramt für die Fächer Geschichte und Sport. Seit 1998 arbeitete Klieme in unterschiedlichen Bereichen und Positionen der Schulaufsicht des Landes Sachsen-Anhalt. Von 1998-2012 im Kultusministerium und von 2012-2016 als Direktor des Landesschulamtes Sachsen-Anhalt. von November 2020 bis Juni 2022 war Klieme als Leiter einer Schulabteilung bei der Senatorin für Kinder und Bildung in Bremen tätig, seit Mitte Juni 2022 ist er Staatsrat der Bildungsbehörde. Sein inhaltliches und wissenschaftliches Interesse gilt insbesondere den Feldern Führungskräfteentwicklung, Schulaufsicht und Inklusion.

Dr. Roman Lehner ist Privatdozent am Institut für Öffentliches Recht an der Georg-August-Universität Göttingen und vertritt seit Februar 2025 den Lehrstuhl für Öffentliches Recht, Steuerrecht und Regulierungsrecht an der Universität Mannheim (Prof. Dr. Fetzer, LL.M. (Vanderbilt)). Sein Studium der Rechtswissenschaften hat er in Hannover und Göttingen absolviert. 2013 wurde er in Göttingen mit einer Arbeit zu zivilrechtlichem Diskriminierungsschutz und Grundrechten promoviert und hat sich im Jahr 2020 ebendort mit einer Arbeit zur Souveränität im deutschen und schweizerischen Bundesstaat sowie der Europäischen Union habilitiert. Seitdem hat er Lehrstuhlvertretungen in Göttingen, Bremen, Konstanz, Frankfurt am Main, München, Potsdam, Osnabrück und Frankfurt (Oder) wahrgenommen. PD Dr. Roman Lehner forscht zum Verfassungs-, Verwaltungs- und Europarecht sowie zum Migrations- und Bildungsrecht.

Dr. Stefan Luther ist Leiter der Abteilung „Frühe und schulische Bildung, Bildungsforschung“ im Bundesministerium für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend. Der Diplomlehrer für Physik und Mathematik begann seine berufliche Laufbahn als Referent im Bundesministerium für Bildung und Forschung, wo er seitdem in unterschiedlichen Funktionen tätig war. Nach Stationen im Bundeskanzleramt sowie in leitenden Positionen im Thüringer Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst und im Landtag kehrte er in das BMBF zurück. Dort leitete er unter anderem den Leitungsstab und das Ministerbüro sowie mehrere Unterabteilungen, zuletzt die Unterabteilung „Allgemeine Bildung“.

Referent*innen

Ulf Matysiak ist Geschäftsführer der Beisheim Stiftung und für die strategische Ausrichtung der Stiftung sowie das operative Tagesgeschäft verantwortlich. Zuvor war Ulf Matysiak über 10 Jahre als Geschäftsführer bei der gemeinnützigen Bildungsorganisation Teach First Deutschland tätig. Während seiner beruflichen Tätigkeiten sammelte er Erfahrung in der Kommunal- und Landespolitik, der kommunalen Jugendarbeit sowie in den Bereichen Fremdsprachenunterricht und Lehrkräftebildung. In zahlreichen Gremien setzt sich Ulf Matysiak auf politischer und zivilgesellschaftlicher Ebene für eine bessere Bildung und ein faires Bildungssystem ein.

Karin Prien ist seit Mai 2025 Bundesministerin für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend. Zuvor war sie von 2017 bis 2025 Ministerin für Bildung, Wissenschaft und Kultur des Landes Schleswig-Holstein und übernahm 2022 den Vorsitz der Kultusministerkonferenz. Sie ist stellvertretende Bundesvorsitzende der CDU Deutschlands und leitet den Bundesfachausschuss für Demokratieverständnis, neue Medien und Kultur. Zudem ist sie stellvertretende Landesvorsitzende der CDU Schleswig-Holstein sowie Sprecherin des Jüdischen Forums der CDU. Vor ihrer Zeit in Schleswig-Holstein war sie Abgeordnete in der Hamburgischen Bürgerschaft, wo sie als Sprecherin der CDU-Fraktion unter anderem für die Themen Bildung, Flüchtlinge, Verfassung, Geschäftsordnung und Wahlprüfung sowie für Wirtschaft und Bildung zuständig war. Neben ihrer politischen Tätigkeit ist Karin Prien Rechtsanwältin, mit den Schwerpunkten Handels- und Gesellschaftsrecht sowie Insolvenzrecht.

Rainer Schulz ist Staatsrat a.D. (Staatssekretär) der Behörde für Schule und Berufsbildung Hamburg (Landesministerium) und war in seiner Amtszeit Vorsitzender der Amtschefkommission Qualitätssicherung in Schulen der KMK sowie Vorsitzender des Kuratoriums des Instituts zur Qualitätsentwicklung im Bildungswesen (IQB). Sein beruflicher Werdegang führte davor von verschiedenen Stationen im Schuldienst (Leiter der Staatlichen Handelsschule für Blinde und Sehbehinderte (1992–1997), Schulleiter der Staatlichen Fachschule für Sozialpädagogik (1997–2004)) über das Amt des Oberschulrats am Landesinstitut für Lehrerbildung und Schulentwicklung bis hin zur Geschäftsführung (Senatsdirektor) des Hamburger Instituts für berufliche Bildung (HIBB) (2008–2016). In dieser Zeit vertrat Rainer Schulz zudem die Hansestadt Hamburg in verschiedenen Gremien der beruflichen Bildung unter anderem im Bundesinstitut für Berufliche Bildung (BIBB) und bei der Kultusministerkonferenz.

Referent*innen

Prof. Anne Sliwka ist Professorin für Bildungswissenschaft an der Universität Heidelberg. Ihre Forschungsschwerpunkte sind Schul- und Schulsystementwicklung in international vergleichender sowie transferorientierter Perspektive, unter anderem mit einem Schwerpunkt auf Governance und Schulsystementwicklung. Anne Sliwka hat Bildungswissenschaft, Sozialwissenschaft und Geschichte an den Universitäten Bonn, Paris und Oxford studiert und an der Universität Oxford zum interkulturellen Transfer von Bildungskonzepten promoviert. Sie hat in Forschungs- und Entwicklungsprojekten der OECD und der EU gearbeitet. 2018 gründete sie die „Deeper Learning Initiative" zur Weiterentwicklung und Dissemination zeitgemäßer Lehr-Lernformate an Schulen. Zusammen mit der Robert Bosch Stiftung hat sie im Jahr 2023 die Projekte Wir.Lernen (zusammen mit dem Land Baden-Württemberg) und Gemeinsam Lernen (zusammen mit dem Land Schleswig-Holstein) auf den Weg gebracht. In beiden Entwicklungsvorhaben geht es um eine neue systemische Lern- und Steuerungslogik in der „Mitte des Schulsystems", dort, wo Schulaufsicht mit Schulleitungen in regionalen Lernclustern zusammenarbeiten. Die Vorhaben sollen eine Antwort geben auf die „Steuerungskrise" der Schulsysteme angesichts der massiven Herausforderungen unserer Zeit.

Anja Treichel ist seit 2022 Geschäftsführerin des Bundeselternnetzwerks der Migrantenorganisationen für Bildung und Teilhabe (bbt). Als gemeinsame Stimme der migrantischen Eltern und Familien in Deutschland setzt sich das bbt generationenübergreifend für die Sichtbarkeit und Teilhabe von Menschen mit Migrationsgeschichte ein. Die studierte Arabistin und Sozialmanagerin war zuvor u. a. beim Verband binationaler Familien und Partnerschaften sowie beim Landesnetzwerk Migrantenorganisationen Sachsen-Anhalt tätig. Als systemische Coachin, Moderatorin und Trainerin entwickelte sie Projekte und Strategien zur Stärkung migrantischer Organisationen. Zudem ist sie Vorstandsmitglied im Verband interkulturelle Wohlfahrtspflege.

Dr. Markus Warnke ist seit Juni 2013 Geschäftsführer der *Wübben Stiftung Bildung.* Davor war er fünf Jahre als Gruppenleiter in verschiedenen Abteilungen des Kinder- und Jugendministeriums NRW in Düsseldorf tätig. Von Ende 2002 bis zum März 2008 arbeitete er beim größten deutschen Familienverband, dem Familienbund der Katholiken in Berlin und war über vier Jahre dessen Bundesgeschäftsführer. Er hat Rechtswissenschaften an den Universitäten Marburg, Hannover und Speyer studiert.

Referent*innen

Michaela Wintrich ist seit 2021 Geschäftsleitung der Unternehmerstiftung für Chancengerechtigkeit (aktuell in Elternzeit) und Co-Leitung des Arbeitskreises Förderstiftungen im Bundesverband Deutscher Stiftungen. Zuvor hat sie acht Jahre in der NGO Teach First Deutschland Kommunikation, Wirkung und die Region Berlin-Brandenburg verantwortet, den Bildungsbereich der Hans Weisser Stiftung als Geschäftsführerin aufgebaut sowie an Schulnetzwerken in den USA gearbeitet. Sie hat in Lüneburg und Cambridge, Massachusetts, Angewandte Kulturwissenschaften und Public Policy studiert und engagiert sich in der Kommunalpolitik.

Dr. Dagmar Wolf ist promovierte Pädagogin und leitete zuletzt von 2015 bis September 2025 den Bereich Bildung der Robert Bosch Stiftung in Stuttgart. Zuvor hat sie viele Jahre im Bildungssystem als Lehrerin, in der Lehrerausbildung sowie in der Schulleitung und -verwaltung gearbeitet. Ihre Arbeitsschwerpunkte liegen in der Lehr- und Lernforschung, der Qualitätsentwicklung im Bildungswesen und der Steuerung von Bildungssystemen.

Ansprechpersonen

Stephan Dorgerloh ist Theologe, Politiker und Bildungsexperte. Er gründete 2018 das Nationale Bildungsforum. Von 2000-2008 leitete er die Evangelische Akademie in Wittenberg, war Mitglied der Kirchenleitung und Moderator des Bildungskonvents in Sachsen-Anhalt. Für das Reformationsjubiläum „Luther 2017" war er als Prälat und Beauftragter der EKD sowie Geschäftsführer der Evangelischen Wittenbergstiftung tätig. Als Kultusminister 2011-2016 in Sachsen-Anhalt etablierte er u.a. Gemeinschaftsschulen und war 2013 KMK-Präsident. Heute arbeitet er als Geschäftsführer von Wider Sense, einer Strategieberatung für Stiftungen, Firmen, die öffentliche Hand und NGOs. Stephan Dorgerloh ist Mitglied in verschiedensten Beiräten und Vorständen wie z.B. der UNESCO Kommission und Herausgeber verschiedener Bücher und Autor zahlreicher Publikationen.

Teresa Keil verantwortet als Projektmanagerin bei der Wider Sense TraFo gGmbH das Nationale Bildungsforum und ist daneben auch für das Nationale Forum frühe Bildung sowie die Initiative Bildungs-geRECHTigkeit verantwortlich. Ein Schwerpunkt ihrer Arbeit liegt auf der Organisation von Veranstaltungen, die Akteure aus Politik, Praxis, Wissenschaft und Zivilgesellschaft in den Austausch miteinander bringen. Dabei kann sie auf mehrjährige Erfahrungen in der politischen Kommunikation sowie im Projektmanagement zurückgreifen.

Bildungs geRECHTigkeit!

www.bildungsgerechtigkeit.com

Bildnachweise Cover: DusanManic, iStockphoto; Doff: Bilderinstitut; Schulz: BSB; Kielmansegg: Steffen Böttcher; Matysiak: Daniel Loher; Prien: Dominik Butzmann/BMBFSFJ/photothek.de; Anja Treichel: David Xavier; Warnke: Peter Gwiazda für *Wübben Stiftung;* Dorgerloh: Constanze Wenig für Wider Sense; Keil: Lidia Tirri für Wider Sense; Wolf: Robert Bosch Stiftung.